



Freie Demokraten
FDP
FREIE WÄHLER
KÖLN
Fraktion im Zweckverband
Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Köln, 09.März 2018

Fraktionsübergreifender Antrag zur Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Sieg am 09.03.2018:

Untersuchung des Kapazitätsbedarfs im Kontext der Diskussion eines ticketlosen ÖPNV

Die Geschäftsführung der VRS GmbH wird beauftragt ein Untersuchungsdesign und Vorgehensmodell auf Basis bestehender Daten in der nächsten Sitzung der Verbandsversammlung am 29.06.2018 mit folgenden Zielen vorzulegen:

1. Welche konkreten Maßnahmen sind mittelfristig (bis ca. 2023) erforderlich, um Fahrgaststeigerungen von 30% bewerkstelligen zu können?
2. Mit welchen konkreten Maßnahmen können kurzfristig ggf. temporär bereits Kapazitätssteigerungen erreicht werden?
3. Welche finanziellen Auswirkungen ergeben sich aus den Punkten 1. und 2.?

Begründung:

Mit Ihrem Schreiben vom 11.02.2018 an den EU-Kommissar für Umwelt, Herrn Karmenu Vella, kündigten die drei geschäftsführenden Minister Hendricks, Schmidt und Altmeier ein Modellprojekt für kostenfreien ÖPNV in fünf deutschen Städten an. Diese Ankündigung fand ein erhebliches öffentliches Echo, dass durch das BVerwG-Urteil zur Zulässigkeit von Fahrverboten für Diesel-Fahrzeuge in Städten mit Grenzwertüberschreitungen noch verstärkt wurde. Diese öffentliche Diskussion hat dem ÖPNV einen bislang unbekanntem Stellenwert in der Verkehrsdiskussion verschafft, wobei sich die Debatte sehr sachgerecht weniger auf den plakativen Tatbestand der Kostenfreiheit konzentrierte, sondern das Augenmerk auf den dringend notwendigen Kapazitätsausbau richtete, damit der ÖPNV einen signifikanten Beitrag zur Luftreinhaltung, Umweltschutz und Steigerung der Lebensqualität durch Verkehrsverlagerung vom MIV leisten kann.

Es ist klar, dass gleichgültig welche Art der Finanzierung des ÖPNV (beitrags-, nutzer- oder steuerfinanziert) am Ende stehen soll, die notwendige Voraussetzung immer ein erheblicher Ausbau der Kapazitäten ist, da diese in den Städten des Rheinlandes bereits heute erschöpft sind.

Der aktuelle öffentliche Rückenwind sollte nun dringend dazu genutzt werden, die Debatte weiterzuführen und zu konkretisieren, damit bereits kurz- und mittelfristig Umsetzungsszenarien zu einem deutlichen Kapazitätsausbau entwickelt und beziffert werden können. Damit kann dann die aktuelle Debatte auf konkreter Datenbasis mit Bund und Land geführt werden - Es muss jetzt etwas passieren!

Der Fokus sollte hierbei auf dem gesamten Verbundraum Rhein-Sieg liegen, da eine Modellstadt Bonn, die auch noch vollständig vom Rhein-Sieg Kreis umgeben ist, nicht losgelöst vom Umland und der naheliegenden Metropole Köln betrachtet werden kann.

Da die Erkenntnisse bestehender nationaler und internationaler Projekte ticketlosen ÖPNVs nicht unmittelbar auf den Rhein-Sieg Raum übertragen werden können, muss ein eigenes, raumspezifisches Untersuchungsszenario gebildet werden.

Im Rahmen der Untersuchung sollen die Gebietskörperschaften in Ihrer Rolle als ÖPNV-Aufgabenträger eingebunden werden.